



UNIVERSITÉ DE FRIBOURG  
UNIVERSITÄT FREIBURG

Mémoire de Master en Sciences de l'éducation,  
option éducation interculturelle et comparée (EIC),  
présenté à la Faculté des Lettres de l'Université de Fribourg, Suisse

**Elterliche Haltungen und Einstellungen zum Fremdsprachenlernen  
an der Primarschule (Bern) am Beispiel des Französischunterrichts in der  
3. Klasse mit dem Lehrmittel „mille feuilles“**

Sous la direction de la Prof. Dr. Tania Ogay

Fribourg, en mars 2016

Rahel Banholzer

[rahel.banhozer@unifr.ch](mailto:rahel.banhozer@unifr.ch)

Uzwil SG

## **Abstract**

2010 wurde auf der Primarstufe der Volksschulen im Kanton Bern der Frühfranzösischunterricht mit dem neu entwickelten Lehrmittel „mille feuilles“ eingeführt. Dabei wurden die Reaktionen von Schülerinnen und Schülern sowie Lehrpersonen auf das neue Lehrmittel im Rahmen eines Praxistests systematisch untersucht. Die Einstellungen der Eltern zu den Lehrmitteln wurden jedoch noch kaum erfasst. Dabei wird in der Fachliteratur der Einfluss der Eltern beim Lernen einer Fremdsprache als wegweisend eingestuft. Und gerade von den Eltern scheint das neue Lehrmittel in der Praxis sehr kontrovers aufgenommen zu werden.

Die vorliegende Studie hat daher zum Ziel, elterliche Haltungen und Einstellungen zum Frühfranzösisch mit dem Lehrmittel *mille feuilles* im Kanton Bern zu untersuchen. Dabei dient das qualitative Forschungsparadigma als methodische Basis. Leitfadeninterviews verdeutlichen elterliche Haltungen und Einstellungen, wobei auch Irritation, Verunsicherung und Kritik seitens Eltern zum Ausdruck kommen. Die Aussagen der Eltern werden anhand des erarbeiteten theoretischen Rahmens bezüglich Innovation im schulischen Kontext, Eltern als Lehrmittelnutzer und der geschichtlichen Entwicklung der Fremdsprachendidaktik ausgewertet und eingeordnet.

Die Analyse ergab, dass sich die Haltungen und Einstellungen der Eltern zum Frühfranzösisch ihrer Kinder grösstenteils auf eigene Sprachenlernerfahrungen beziehen. Dabei konnte einerseits eine massgebende Differenz festgestellt werden zwischen der Didaktik des elterlichen Sprachenlernens und der gegenwärtig verbreiteten Didaktik der Mehrsprachigkeit, welche dem Lehrmittel „mille feuilles“ zu Grunde liegt. Daraus resultiert eine Diskrepanz zwischen den Erwartungen der Eltern an das Lehrmittel und den wissenschaftlichen Paradigmen, auf welchen der gegenwärtige Fremdsprachenunterricht basiert. Da diese Diskrepanz negative Auswirkungen auf den Lernerfolg der Kinder haben kann, wird in dieser Untersuchung vorgeschlagen, Eltern bei der Entwicklung und Einführung neuer Lehrmittel stärker einzubeziehen und zu berücksichtigen.

**Schlüsselwörter:** Frühfranzösisch, Innovation im schulischen Kontext, Didaktik der Mehrsprachigkeit, mille feuilles, Eltern als schulische Begleitpersonen